

Original im Schlossarchiv Churburg n. M. 27. — Pergament 9,5 cm lang × 29,0, Plica 1,2 cm. — Pergamentstreifen durch zwei Schlitzte in der Urkunde und Plica durchgezogen. Siegel in Pappschachtel, rund, 5,8 cm, gelb, Stück abgebrochen, Rand beschädigt, im Siegelfeld mit Rauten und Rosetten. Spitzschild mit Montforterfahne. Umschrift zerdrückt: « FI COMIT. DE. WERDENBER. » — Rückseite: «der graf von werdenberg versetzt dem grafen von Metsch die burg zu Vadutz vm 400 marckh 1322» (17. Jahrh.); «87» (17. Jahrh.).

Vidimus (zweites Stück) des Pfalzgrafen Wilhelm bei Rhein und Herzog in Bayern, datiert Überlingen 1430 Dezember 13 im Schlossarchiv Churburg n. M. 26. —

Regest: Archivberichte aus Tirol Bd. 3, S. 121 n. 604; Ladurner, Die Vögte von Matsch, Zeitschr. d. Ferdinandeums 3. F. 16. Heft (1871) S. 108; Krüger, Die Grafen von Werdenberg Reg. n. 213 (nach Ladurner); Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österr. Archiven Bd. I (1899) S. 181 n. 296 (nach Ladurner).

Erwähnt: Ladurner, Zeitschr. d. Ferdinandeums 3. F. 16. H. S. 108; Krüger, Die Grafen von Werdenberg S. 289; Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 158; Ospelt, Die Gründung der Grafschaft Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1941, S. 45; G. Malin, Liechtensteinisches Urkundenbuch Bd. 4 (1963 — 1965) S. 234 zu n. 51.

- 1 Rudolf II. von Werdenberg von Sargans, Stammvater der Vaduzer Grafen † 1322/1323.
- 2 Vogt Ulrich von Mätsch (Vintschgau), Schwiegersohn Heinrichs I., des Sohnes Rudolfs II. von Werdenberg von Sargans, † 1366.
- 3 Vaduz, Liechtenstein.
- 4 Triesen, Liechtenstein.
- 5 Hinweis auf die Steuergenossenschaften, die über die Wohngemeinde hinausreichen.
- 6 Hinweis auf die Stellung der Herrschaft im Gerichtsbezirk; der Ammann hat keinen oder nur geringen Anteil an den Strafgeldern.

400.

Bregenz, 1327 Februar 2.

Die Brüder Heinrich und Hartmann, Grafen von Werdenberg von Sargans verpfänden dem Vogt Ulrich von Mätsch zwölf Saum Weinzins aus ihrem Weingarten zu Vaduz, der Bocke genannt wird, um sechzig Mark Silbers. Es wird vereinbart, dass die um

siebenhundert Mark verpfändete Burg Vaduz nur zugleich mit obi-
gem Weingarten ausgelöst werden kann.

Wir hainrich¹ Vnd hartman² gebrüder Grauen von werdenberg von sand Sangans veriehen offnlich an disem brief vor / allen den die In ansehen horent oder lesen, das wir verseczet haben ze rechten redlichen pfanden zwelff Söme³ weingelts aus vnserm / weingarten ze vadutz⁴ den man spricht der Bocke⁵ dem Edeln man herrn Vlrichen Vogt Von Mätsche⁶ Vnd seinen erben, ob er enwäre / Vmb Sichczik marck silbers gutes Vnd gewås Costenczer geweges der er Vns gewårt hat, Vnd In vnsern redlichen nucz kömen sind / die selben zwelff Söme weingeltes sol er oder sein erben ob er enwäre Järlich niessen Vnd han aus dem vorgeantem weingarten alle / die weil wir In oder sein erben ob er enwäre Vngewåret haben der vorgeantem sechzizg marck, Es ist auch geredt Vnd getaidingt / wäre das wir Vnser Bürge zu vadutz⁴ lösn wolten Von dem vorgeantem herrn Vlrichen vogt von Mätsche, die Im Von Vnstat siben / hundert marck silbers,⁷ das wir das nicht gewalt haben zetün, Wir losen auch die zwelff Söme weingelts Vmb die vorgeantem / sechzizg marck silbers damit, vnd das dicz war sei Vnd Ståt beleib so geben wir Graff hainrich¹ Vnd Graff hartman² Im disen / brieff fur Vns Vnd vnser erben gevesstent mit vnsern baiden Insign die daran offnlich hangent ze ainer warhait diser dinge / der geben ward ze pregentz⁸ In der Stat, der man zalt von gotes gepürde dreczehen hundert Jar, darnach in dem siben Vndczwainz / czigistem Jare an vnser frawen tage zu der liechtmess

Übersetzung

Wir Heinrich¹ und Hartmann² Gebrüder, Grafen von Werdenberg von Sargans bekennen öffentlich mit dieser Urkunde vor allen, die sie ansehen, hören oder lesen, dass wir versetzt haben zu rechten redlichen Pfanden zwölf Saum³ Weinzins aus unserem Weingarten zu Vaduz⁴, den man den Bock⁵ nennt, dem edeln Mann Herrn Ulrich Vogt von Mätsch⁶ und seinen Erben, falls er stürbe, um sechzig Mark Silbers gutes und annehmbares Konstanzer Gewicht, die er uns bezahlt hat und wir ordnungsgemäss eingenommen haben,

dieselben zwölf Saum Weinzins soll er oder seine Erben, wenn er gestorben wäre, jährlich geniessen und haben aus dem vorgenannten Weingarten, solange wir ihm oder seinen Erben, falls er gestorben wäre, die sechzig Mark nicht bezahlt haben. Es ist auch gesprochen und vereinbart worden, falls wir vom vorgenannten Herrn Ulrich Vogt von Mätsch unsere Burg zu Vaduz, die ihm von uns um siebenhundert Mark Silbers verpfändet ist, auslösen wollten, dass wir das zu tun nicht Macht haben, ausser wir lösen auch gleichzeitig die zwölf Saum Weinzins um die vorgenannten sechzig Mark Silbers. Und dass dies wahr sei und dauerhaft bleibe, geben wir, Graf Heinrich und Graf Hartmann ihm diese Urkunde für uns und unsere Erben bekräftigt mit unseren beiden Siegeln, die daran offen hängen zu (Zeugnis) einer Wahrheit dieser Abmachungen, die gegeben wurde zu Bregenz in der Stadt, als man zählte von Gottes Geburt dreizehnhundert und danach im siebenundzwanzigsten Jahre an Unser Frauentag zu Lichtmess.

Vidimus (drittes Stück) des Pfalzgrafen Wilhelm bei Rhein und Herzogs in Bayern, datiert Überlingen 1430 Dezember 13 im Schlossarchiv Churburg n. M. 26. — Pergament 41 cm lang × 39,6, Plica 6,2 cm. — Siegel des Pfalzgrafen hängt an Pergamentstreifen, rund, 7,5 cm, rot in gelber Wachspfanne, Sechspass mit Ovalschild. — Rückseite: «Gütel Metsch» (16. Jahrh.); «Vidimus vierer brieffe, die 3 seind versatzung der graffen von werdenberg denen von Metsch gethan Im 1322 Jar, der 4. verzeichnung der Ansprach gegen den von Brandis Im 1430» (17. Jahrh.).

Regest: Ladurner, *Die Vögte von Matsch*, *Zeitschr. d. Ferdinandeums* 3. F. 16. H. (1871) S. 109; Krüger, *Grafen v. Werdenberg* n. 232; Ottenthal-Redlich, *Archivberichte aus Tirol* Bd. 3 S. 121 n. 608; Thommen, *Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven* Bd. I S. 196 n. 329.

Erwähnt: Krüger, *Die Grafen von Werdenberg* S. 298; Kaiser-Büchel, *Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein* (1923) S. 163; Diebolder, *Graf Hartmann III. von Werdenberg-Sargans, der erste Graf von Vaduz*, *Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1939 S. 40 u. S. 57 Anm. 30 (nach Ladurner); G. Malin, *Liechtensteinisches Urkundenbuch* Bd. 4 (1963–1965) S. 234 zu n. 51.

- 1 Heinrich I. von Werdenberg-Sargans zu Albeck und Trochtelfingen, der Schwiegervater Ulrichs von Mätsch.
- 2 Hartmann III. von Werdenberg-Sargans, der erste Graf von Vaduz † um 1354.
- 3 Zur Berechnung dieser Weinmenge s. n. 398 Anm. 6.
- 4 Vaduz, Liechtenstein.
- 5 Bock = Hêrawingert in Vaduz s. n. 398 Anm. 8.

6 Ulrich III. Vogt von Matsch (Vintschgau) † 1366.

7 S. die Urkunden n. 398 und n. 399.

8 Bregenz, Vorarlberg.

401.

Biberach,¹ 1343 Juni 28.

Ritter Walter von Stadion² tut kund, dass er dem Vogt Ulrich von Mätsch³ für 93 Mark alle Erbschaft, Ansprache, Rechte, und Güter, die er und sein Bruder Ludwig von Eberhard von Aspermunt⁴ erkaufte haben, für seinen Teil verkauft hat. Unter den verkauften Gütern befinden sich mehrere Weingärten, darunter an dritter Stelle «der wingart, der da haisset Schellenberger»⁵ in Malans.⁶

Original im Schlossarchiv Churburg n. M 45. — Pergament 15,8 cm lang × 36,9, Plica 1,8 cm. — Reste der drei Pergamentstreifen in den Schlitzten, Siegel (Walthers und Ludwigs von Stadegun, sowie Eberhards v. Aspermunt) fehlen. — Rückseite: «Vogt vlrlich kaufbrief von den von Stadion vmb ettlich guetter (— späterer Zusatz «In pünten») 1340» (dies mit Bleistift auf 1343 ver bessert) 17. Jahrh.; «N 346» (Bleistift 19. Jahrh.).

Regest: Ladurner, Die Vögte von Matsch, Zeitschr. d. Ferdinandeums 3. F. 16. Heft S. 129; Ottenthal-Redlich, Archivberichte aus Tirol Bd. 3, S. 123 n. 624; Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I S. 251 n. 424 (nach Ladurner).

1 Biberach an der Riss, B.-Württemberg.

2 Stadion, Gde. Luzein, Kt. Graubünden.

3 Ulrich von Mätsch † 1366.

4 Alt-Aspermont, Gde. Trimmis, Kt. Graubünden.

5 R. v. Planta-A. Schorta, Rätisches Namenbuch Bd. I (1939) verzeichnen S. 305 in Malans einen Weinberg «Schellaberg». Der an fünfter Stelle in obiger Urkunde genannte Weingarten «Cūno», liegt laut Rätischem Namenbuch S. 304 als «Kuona» heute noch in Malans.

6 Malans, Kt. Graubünden.